

Projekt Ijuuin

the truth is sometimes harder than a lie

Von Mahado

Kapitel 32: Bonuskapitel

Bonuskapitel:

Wie versprochen nun nach laaanger Wartezeit, das Bonuskapitel über Blues Vergangenheit (ist leider nicht besonders spektakulär geworden...schade eigentlich) Trotzdem wünsche ich euch viel Spaß damit und nicht zu vergessen: R&R

„Blaue Augen, silbernes Haar und zwei Versprechen“

Mehrere Zahlenstrahlen flatterten vor seinem inneren Auge auf und ab. Erst langsam setzten sich die einzelnen Bruchstücke zu einem Teil, zu Umrissen zusammen. Eine junge Frau blickte mit einem großen Lächeln auf ihn hinab.

„Wie geht es dir, NeoProtypnr. 001?“ Ein kurzes Lachen kam über ihre sanften Lippen. „Ich meine natürlich Blues..“ Der grade erst hergestellte Netnavi in einer leichten Schutzrüstung und himmelblauen Augen fixierte vorsichtig die unvertraute Umgebung. Die silbernen Haare hatten noch immer einen matten Glanz. Der Blick ging etwas unsicher umher, trotzdem wusste er wie er sich zu verhalten hatte. „Konnichiwa....Guten Tag, Ijuuin-sama!“ Die junge Frau vor dem Rechner verzog schlagartig ihr Gesicht. „Nenn mich bitte nicht so. Da fühlt man sich gleich um Jahrzehnte gealtert. Yukiko ist okay.“ Der junge Navi schaute ein wenig irritiert, bevor er antwortete „Jawohl...Yukiko-sama!“ Seufzend wand die junge Wissenschaftlerin ihren Kopf zur Seite „Hoffnungsloser Sturkopf...“

„Das hat er wohl von jemandem geerbt!“ Langsam drehte sich die junge Frau herum und grinste matt. „Ah du bist´s Yuu! Schön dich zu sehen!“ Der junge Braunhaarige schenkte ihr ebenfalls ein Lächeln, dann beugte er sich zu dem Bildschirm hervor und musterte den Navi „Du hast es also tatsächlich geschafft...Das ist ein persönlich angepasster Netnavi?“ „Ja! Sein Name ist Blues. Er ist noch etwas unsicher, aber ich bin sicher nach einiger Zeit wird er sich nicht nur an sein neues Zuhause gewöhnen sondern auch ein hervorragender Netnavi werden.“ Yuuichiro setzte seine Lesebrille ab. „Wahrhaftig eine Revolution!“

Der Silberhaarige fühlte sich ein wenig unwohl. Zum einen weil ein Fremder ihn mehr

als genau unter die Lupe nahm und zum anderen, weil er sich ganz und zum anderen, weil seine Umgebung, sein neues „Leben“ ihn komplett überforderten. Trotzdem schien das der seltsame Wissenschaftler mit Brille nicht zu bemerken, denn er redete weiter. „Eine DNA Kopplung aus Menschen und ein paar Daten...Bist du sicher, dass es funktioniert. Ich meine, dass er fühlen kann und denken..?“ „Hast du das nicht grade bewiesen bekommen? Er ist stur, stur wie ich.“ Erneut lachte sie leise auf. Yuuchiro lächelte matt, doch nicht mehr so herzlich wie zuvor. „Was ist los?“ murmelte die Frau nun etwas irritiert. „Du bist verlobt, nicht wahr..Yukiko?“ Schlagartig errötet die Weißhaarige und schaute zur Seite. „Nu..nun ja. Stört es dich?“ „Nein...- Nur schade, dass...“ er brach für wenige Sekunden ab, bevor er den Satz vollendete „Dass...ich nicht sehe wie er fertig gestellt wird. Deine Erfindung die dich berühmt machen wird.“ Yukiko drehte sich langsam herum „Er ist keine Erfindung...sondern fast so wie du und ich! Und was heißt, du wirst ihn nicht sehen? Natürlich wirst du das!“ mit einem Mal ergriff sie die Hände des Wissenschaftlers. „Ich versprech´s dir! Du wirst ihn sehen!“

Blues beobachtete die beiden jungen Menschen vor ihm. Wie sie still Blicke tauschten; sich nicht bewegten, als wäre die Zeit eingefroren. Im selben Moment überkam ihn ein seltsames Gefühl. Die ein kleiner Datenstrahl der leicht elektrisiert durch seinen Körper wanderte. Kühle und Wärme verbanden sich. Wie konnte so etwas sein? Konnte so ein Gefühl überhaupt entstehen? Aus theoretischer Sicht völlig unmöglich und doch war es da. Völliges Glück und schrecklichste Trauer. Aber vielleicht verstand er es nicht...immerhin war er nur ein Netnavi. Wie sollte er es jemals begreifen?

„Wer bist du?“ Zwei blaue Augen fixierten den dunklen Visor, in dem sie sich wieder spiegelten. Der rote Navi setzte zaghaft ein Lächeln auf „I..Ich bin euer persönlich angepasster Netnavi. Schön euch kennen zulernen, Enzan-sama“ Der kleine Junge sah äußerst kritisch auf das digitale Wesen herab. Blues schluckte innerlich, trotzdem wollte er sich nichts anmerken lassen. „Mein persönlich angepasster Netnavi? Was heißt das?“ „Nun...“ Der silberhaarige Navi überlegte einen Moment lang, als wüsste er selbst nicht genau was er war. Und tatsächlich wusste er nur technisch gesehen wie er zusammengesetzt war; weiter nichts. Aber vielleicht genügte das seinem jungen Herrn ja? „Ich bin ein Navi der eurer DNA basiert und...somit bin ich euch angepasst.“

Enzans Blick wurde umso kritischer. Blues Blick hingegen wurde immer unsicherer. Was hatte sein Herr nur? War er ihm nicht gut genug? Enttäuschte er ihn? „Wir werden sehen...“ Der kleine Junge im grauen Pullover und in den schwarzen kurzen Hosen ließ das kleine Gerät auf der Kommode liegen und stieg die lange hölzerne Treppe hoch in sein Zimmer. Die Tür knallte. Zurück blieb ein völlig irritierter Netnavi. Hatte er etwas Falsches gesagt? Es war wohl besser den jungen Herrn nicht zu stören.

Brav setzte sich der Silberhaarige in eine Ecke seiner neuen Behausung. Dann überkam ihn eine leichte Müdigkeit. Es wurde dunkel um ihn herum und er spürte wie er einnickte. Im Schlaf flimmerten ihm die schrecklichen Ereignisse des letzten Tages durch den Kopf. Er sah wie die junge Wissenschaftlerin, die ihn erschaffen hatte, an dem heranrasenden Wagen abprallte. Wie er zusammen in seinem PET über den Asphalt scheuerte. Er hörte noch ihre Stimme „Beschütz ihn...bitte!“ Er wollte sie

beschützen, sie retten. Aber was konnte er schon tun? Nur zusehen, wie sie vor ihm starb, langsam verblutete. Ihr Kind fest im Arm, welches selbst kaum atmete. Wie konnte er versprechen ihn beschützen zu können? War dieser Wunsch nicht absurd?

Plötzlich nahmen seine Sensoren etwas wahr. Einen Laut? Eine Stimme? Oder war es etwas anderes? Zumindest konnte er es orten. Es kam von oben, aus Enzans Zimmer. Ohne einen Augenblick zu warten switchte in den Computer, der stets eingeschaltet im Zimmer des Jungen stand. „Enzan-sama?“ Der Junge kauerte in einer Ecke des Zimmers. Der Raum brannte. Eine rotorangener Film durchzog die Luft und erhitze sie. Der rote Navi stutzte entsetzt, doch als er sich umsah, erkannte er die Ursache. Um ihn herum brannte es ebenso. Unzählige Flammenviren durchforsteten die digitale Welt, lösten Flametowers aus und entzündeten, jede kleinste Stelle. Was sollte er nur tun? Er hatte keine Kampferfahrung. Er wusste gar nicht, was er mit einem Virus anfangen sollte?

Der rauch im Zimmer nahm von Minute zu Minute immer mehr zu. Ein leises Husten warf Blues aus seinen Gedanken. Der junge Navi biss sich auf die Unterlippe. Er wusste nicht wie, aber er musste jetzt handeln! Plötzlich spürte er etwas...etwas hatte sich verändert. Er wusste nicht was, aber ein Gefühl von Kampflust erfasste ihn. Eines von den Viren hatte sich bereit gemacht, den Störenfried anzugreifen. Blues drehte sich geschickt um, warf seinen rechten Arm in die Luft, dem Feind entgegen. Mit einem lauten Quieken zersprang das digitale Wesen in kleinste Einzelteile. Blues sah auf seinen Arm hinab, der nun eine lange, rötliche Klinge war. „Wie..kann das sein?“ Er hatte nicht viel Zeit darüber nachzudenken, denn schon griff das nächste Wesen an. Erneut konterte Blues und erneut kam etwas Neues auf ihn zu. Der ganze Kampf war plötzlich wie ein Rausch. Er zog an ihm vorbei, als gehörte er zu den einfachsten Dingen, wie das Atmen. Wie ein Reflex. Nur Sekundenspäter folgte kein weiterer Angriff mehr. Der rote Navi schnappte kurz nach Luft. Sein Panzer war leicht angebrannt, doch nicht wirklich beschädigt. Von sich selbst schockiert warf der Navi erst einen Blick auf seine Hände, dann in den Raum.

Die Flammen gingen zurück, der letzte Rauch wölbte aus dem Seitenfenster. Der kleine Weißhaarige hustete noch ein wenig, der Schock war ihm noch ins Gesicht geschrieben. Trotzdem schien sein Blick konzentriert auf dem Monitor gerichtet. Blues schluckte. Nur leise versuchte er die Worte auszusprechen, die er für richtig hielt. „Geht es euch gut...?“ Stille. Keine Antwort. Enzan musterte ihn weiterhin. Hatte er schon wieder einen Fehler gemacht? Der junge Herr setzte sich vorsichtig auf seine Beine, der gang noch ein wenig wackelig, unsicher. „Enzan-sama..vorsichtig...ihr solltet..“ Doch der Junge dachte gar nicht daran stehen zu bleiben. Zielsicher streckte er die Arme aus, legte sie auf die Scheibe des Monitors. „Vielen Dank...ähm..ich kenne nicht einmal deinen Namen.“ Der rote Navi richtete sich etwas verwirrt und angespannt gerade. „Blues...Mein Name ist NeoProtypnr. 001: Blues.“ Erneut hob Enzan eine Augenbraue skeptisch an, bevor er schmunzelte. „Hallo Blues. Schön dich kennen zulernen.“

„Cyberschwert-Battlechip, slot in!“ Ein grüner Lichtschein durchbrach die Luft. Unzählige Datenteilchen bestäubten den Boden wie Pulverschnee. „Gut gemacht! Und

jetzt...Flametowers!" Die riesigen Türme räumten sich ihren Weg durch die digitale Welt und hinterließen eine Brandspur auf dem Boden, die kein digitales Leben zurückließ. „Großartig!"

Blues wandte sich um, sein Gesicht ernst und doch ein wenig stolz. Enzan ließ sich auf den Boden fallen und schnappte kurz nach Luft. Jeder der behauptete, nur ein Navi hatte es schwer, hat noch nie genetbattelt. Eine kleine Schweißperle ran ihm über die Wange. „Du bist wirklich ein guter Netnavi..." Der silberhaarige Navi wich nun kurz mit dem Blick aus. „Trotz der Niederlage gestern?"

Nur schwer verdrängte er die Niederlage, die er gegen einen Standart-Netnavi erlitten hatte, den ihnen Enzans Vater entgegengestellt hatte. Es war nur eine knappe Niederlage, sein erster richtiger Kampf, aber trotzdem war die Enttäuschung in den Augen des Präsidenten von IPC klar zu erkennen. Ein Funkeln das zeigte, was für ein Versager er doch war.

„Trotzdem..!" Irritiert hob der Silberhaarige seinen Kopf und schaute in ein spitzbübisches Lächeln. „Wie bitte?" „Ich sagte, du bist trotzdem ein toller Netnavi...und ein verlorener Kampf ist doch nicht die Welt." Der junge Weißhaarige hockte sich hin, zog die Beine leicht an und schaute seinem Partner entgegen, ehe er verträumt die Decke fixierte. „Weißt du was ich glaube?" Der rote Navi legte seinen Kopf ein wenig schief. „Was, Enzan-sama..?" „Ich glaube wir beide werden mal ein ganz großes Team und keiner wird uns noch so leicht besiegen können, hm?" Blues war für einen Moment vollkommen baff, doch dann schmunzelte er ebenso matt. „Wer weiß..."

>Anmerkung:<

Dieses Stück gehört eigentlich zum letzten Kapitel. Es passiert nachdem Blues scheinbar gelöscht wurde und er sich in der Zwischenwelt von Leben und Tod eines Navis befindet (ich drückst jetzt einfach mal so aus). Aus Zeit- und Lustmangel habe ich es erst ins Bonuskapitel getan, zudem schließt es sehr schon an seine Erinnerungen an. Viel Spaß damit...

Nie wieder würde er ihn im Stich lassen! „Ich werde euch beschützen, Enzan-sama! Für immer!" Die saphirblauen Augen öffneten sich langsam und blickten in ein weiches Licht. Sah so der Tod eines Navis aus? war das der „Navihimmel", wenn man das so nennen wollte?

Das Licht umtanzte seinen Körper, umhüllte ihn und drang hinein. Es war eine unheimlich angenehme Wärme. Erneut wollte er seine Augen schließen, doch etwas hielt ihn zurück „Schlaf nicht ein, Blues! Du kannst jetzt noch nicht schlafen.." Die Augen des Navis öffneten sich schlagartig. „Ma...Masaka...- Un..unmöglich...!"

X's blasse Silhouette tauchte vor ihm im Licht auf; die Arme verkreuzt und doch ein sanfter Blick. „Du kannst nicht einfach so ewig schlafen, Blues. Du hast ein Versprechen zu halten!" „J..ja aber..." Blues senkte seinen Blick ein wenig. „Glaubst du, du kannst nicht zurück?" Der rote Navi nickte knapp. Wie sollte er denn auch? Er

hatte Enzan seine DNA überlassen, was für ihn gleichzeitig ein Todesurteil bedeutete. Oder etwa nicht? Fragend sah er der Naviaugen in die blassen, toten Augen seiner Schöpferin. „Denk daran was du wirklich bist, Blues! Du warst nie ein normaler Navi.“ Der rote Navi rümpfte seine Nase leicht. „Nicht Normal“ klang in seinen Ohren alles andere als ein Kompliment, doch dann stutzte er. Jetzt verstand er es...ein Teil blieb ihm. Der Teil in ihm der wohl seinen Beschützerinstinkt ausmachte. Unsicher schaute er noch einmal in sie Augen seines Gegenübers. X schmunzelte. Die eben noch eiskalten Augen glitzerten in einem warmen Licht auf.

Ihre Konturen wurden immer weicher, von dem Licht der Dunkelheit verschlungen. Er blinzelte. Seine Gefühle stiegen in ihm spürbar auf und als er die Augen weit öffnete, stand er wieder auf festem, wenn auch digitalem Boden. Ein mattes Grinsen huschte über seine Lippen, bevor er sich weg teleportierte und einen winzigen Duftfetzen von Lilienduft hinterließ.

Schlusswörtchen:

Ich mag Blues Charakter....- trotz stolzem Erscheinungsbild im Innern zerrissen zwischen Selbstzweifeln und der Treue seinem Herrn gegenüber. Da Enzan ihm sehr ähnelt, passen sie wohl auch so gut zusammen, oder? ^^

Ich habe übrigens die neue FF schon begonnen, bin mir aber unschlüssig der Pairings, des genaue Genres und Co. gegenüber und möchte daher meine liebsten Leser um Rat bitten...Habt ihr besondere Wünsche? Dann lasst es mich wissen.

Bis bald
Eure Mahado